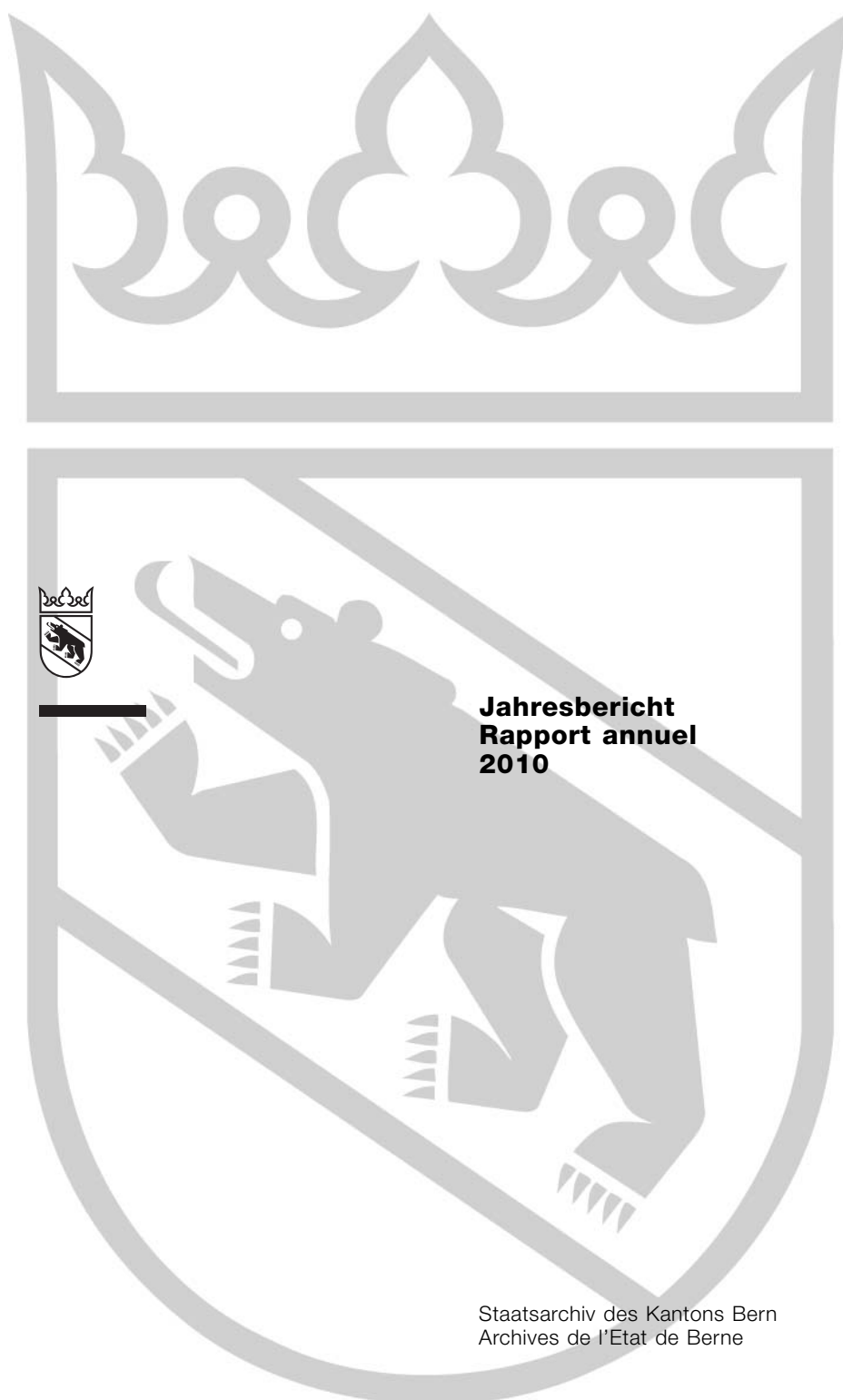




**Jahresbericht  
Rapport annuel  
2010**

Staatsarchiv des Kantons Bern  
Archives de l'Etat de Berne





## **Jahresbericht 2010**

Verfasst von Peter Hurni

Résumé en français: pages 21–25

Staatsarchiv des Kantons Bern  
Archives de l'Etat de Berne

---

---

## **Sammelgebiete des Staatsarchivs Bern**

- Das Staatsarchiv des Kantons Bern archiviert und konserviert das erhaltungswürdige Archivgut der bernischen Staatsverwaltung von den Anfängen bis zur Gegenwart.
- Das Staatsarchiv nimmt aber auch Archivgut von Privatpersonen, Familien, Firmen, Vereinen usw. entgegen, sofern dieses für die politische oder kulturelle Entwicklung Berns von Bedeutung ist.
- Das Staatsarchiv sammelt zudem Bildquellen – Grafiken, Drucke, Fotos, Filme usw. – sowie Publikationen aller Art zur bernischen Geschichte und Kultur.

Staatsarchiv des Kantons Bern  
Falkenplatz 4  
Postfach 8424  
3001 Bern

Telefon 031 / 633 51 01  
Fax 031 / 633 51 02  
E-Mail [info.stab@sta.be.ch](mailto:info.stab@sta.be.ch)  
Internet [www.be.ch/staatsarchiv](http://www.be.ch/staatsarchiv)

---

---

## Rückblick

Bereits vor einem Jahr konnte an dieser Stelle über den erfolgreichen Abschluss der Arbeiten am neuen Gesetz und der entsprechenden *Verordnung über die Archivierung* berichtet werden. Beide Erlasse traten am 1. Januar 2010 in Kraft. Der Kanton Bern besitzt nun im Bereich der Archivierung gesetzliche Grundlagen, welche den Bedürfnissen der in zunehmendem Masse digitalisierten Verwaltung, den Vorgaben der Datenschutz- und Informationsgesetzgebung sowie nicht zuletzt auch der historischen Forschung angemessen Rechnung tragen.

Die *digitale Langzeitarchivierung* stellt eine neue Herausforderung dar, welcher sich auch die Berner Archive nicht entziehen können. Der Modernisierungsprozess, der in den beiden letzten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts eingesetzt hat, schreitet unaufhaltsam voran und verändert die Arbeit der Verwaltung und der Archive in hohem Masse. Mit der Besetzung einer Informatikerstelle und dem für 2011 vorgesehenen Engagement einer Spezialistin für Records Management kann die Ausgangslage des Staatsarchivs für eine erfolgreiche Bewältigung der anstehenden Aufgaben entscheidend verbessert werden. Gemeinsam mit dem Kantonalen Amt für Informatik und Organisation KAIO und der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen KOST müssen in den kommenden Jahren tragfähige Lösungen gesucht und zwingend auch gefunden werden. In einer ersten Phase soll unter der Federführung des KAIO eine Strategie zur einheitlichen digitalen Geschäftsverwaltung (GEVER) für die gesamte Kantonsverwaltung erarbeitet werden. Wesentlicher Bestandteil dieses Projekts ist ein integriertes Vorprojekt über die Aktenführung und Archivierung. Die Ergebnisse dieses Vorprojektes und der Stand der GEVER-Strategie werden 2012 dem Regierungsrat unterbreitet, damit dieser für den weiteren Projektverlauf einen Steuerungsentscheid fällen kann. Fest steht, dass die digitale

Langzeitarchivierung auf Jahre hinaus ein zentrales Betätigungsfeld des Staatsarchivs bleiben wird. Ebenso wichtig ist in diesem Zusammenhang die Feststellung, dass die Übernahme elektronischer Daten mittelfristig nicht die papiergebundene Archivierung ablöst, sondern als zusätzliche neue Daueraufgabe der Archive angesehen werden muss. Geht man vom heute noch in den Verwaltungen liegenden Aktenvolumen und den prognostizierten hohen Kosten der digitalen Langzeitarchivierung aus, liegt die Vermutung nahe, dass mit einer wesentlichen Entlastung im papiergebundenen Bereich in absehbarer Zeit nicht gerechnet werden kann.

Im Bereich des ebenfalls schon im letzten Jahresrückblick erwähnten *elektronischen Erschliessungs- und Recherchesystems ScopeArchiv* konnte im Herbst 2010 eine intensive einjährige Testphase erfolgreich abgeschlossen werden. Am 14. Oktober wurde anlässlich einer Medienkonferenz das wesentlich erweiterte Angebot des Staatsarchivs in neuer grafischer Gestaltung der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Reaktionen waren durchwegs positiv. Vor allem das umfangreiche Angebot von über 30'000 digitalisierten Fotos stiess auf grosses Interesse. Das bequem von Zuhause aus konsultierbare Online-Inventar<sup>1</sup> umfasste zu Jahresende über 90% der im Staatsarchiv gelagerten Bestände. Das Inventar soll künftig kontinuierlich erweitert werden. Geplant ist zudem ein Anschluss an das gemeinsame Portal mehrerer Schweizer Archive<sup>2</sup>, das mittelfristig zu einem internationalen Archivportal ausgebaut werden soll.

Im Laufe des Jahres 2010 fand schliesslich auch noch die zweitletzte Ausbauetappe des Archivgebäudes am Falkenplatz statt. Als der unterirdische Kulturgüterbau 1984–

---

<sup>1</sup> [www.be.ch/onlinearchiv](http://www.be.ch/onlinearchiv)

<sup>2</sup> [www.archivesonline.org](http://www.archivesonline.org)

---

1986 erstellt wurde, wurden nur diejenigen Stockwerke voll ausgerüstet, die jeweils für die Unterbringung der Archivbestände benötigt wurden. Im Abstand von vier bis fünf Jahren wurden seither die übrigen Geschosse eingerichtet und bezogen. Der diesjährige Ausbau betraf das unterste Stockwerk (UG-4). Ein Ende der Platzreserven des Staatsarchivs am Standort Falkenplatz ist demnach absehbar. Es ist höchste Zeit, die Planungsarbeiten für eine geeignete Nachfolgelösung ab 2018/2020 in die Wege zu leiten.

Bern, im Januar 2011

Peter Martig  
Staatsarchivar

---

## 1. Organisation

### 1.1. Gesetzliche Grundlagen

Auf den 1. Januar 2010 traten das Gesetz und die Verordnung über die Archivierung in Kraft. Sie sind nun die neue gesetzliche Grundlage für die Arbeit des Staatsarchivs, aber ebenso gesetzliche Richtlinie für die Archivierungspflichten der kantonalen und kommunalen Behörden im Kanton Bern. Auch Private, welche öffentlich-rechtliche Aufgaben erfüllen, sind ihr unterstellt. Das Archivgesetz sieht vor, dass die dort festgelegten Grundsätze in einem nächsten Schritt mit einer Direktionsverordnung für die Direktionen der kantonalen Verwaltung konkretisiert werden. Die Staatsanwaltschaft hat bereits am 10. Oktober 2010 ein Archivreglement erlassen.

Die wichtigsten gesetzlichen Grundlagen für die Arbeit des Staatsarchivs sind nun:

- Gesetz über die Archivierung vom 31. März 2009
- Verordnung über die Archivierung vom 4. November 2009
- Amtsreglement des Staatsarchivs Bern vom 20. Dezember 1996
- Benützungsreglement des Staatsarchivs des Kantons Bern vom 16./17. Dezember 2003

Für den Umgang mit Unterlagen der Verwaltung sind im Weiteren von grosser Bedeutung:

- Datenschutzgesetz vom 19. Februar 1986
- Gesetz vom 2. November 1993 über die Information der Bevölkerung
- Gesetz vom 20. Juni 1995 über die Organisation des Regierungsrates und der Verwaltung (insbesondere Artikel 34)
- Gesetz vom 8. September 1999 über die Denkmalpflege
- Verordnung vom 26. Oktober 1994 über die Information der Bevölkerung (insbesondere Artikel 8)

- Verordnung vom 22. Februar 1995 über die Gebühren der Kantonsverwaltung (insbesondere Anhang I)
- Verordnung vom 18. Oktober 1995 über die Organisation und die Aufgaben der Staatskanzlei (insbesondere Artikel 2 und 14)
- Gemeindeverordnung vom 16. Dezember 1998 (insbesondere die Artikel 128 bis 138, mit Änderungen vom 25. Oktober 2000) sowie die Weisung vom 10. Juni 1999 betreffend Aktenaufbewahrung in den Gemeinden
- Archivreglement der Staatsanwaltschaft vom 15. Oktober 2010
- Direktionsverordnung vom 13. November 2009 über die Archivführung der dezentralen Verwaltung der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion

### 1.2. Neue Verwaltungsführung (NEF)

2010 war bereits das sechste Jahr der Umsetzung von NEF 2000 in der Staatsverwaltung. Anhand des *Controllingkonzeptes* der Staatskanzlei wurden die für die Produktgruppe «Archiv» festgelegten Wirkungs- und Leistungsziele des Staatsarchivs überprüft, indem die nachfolgenden quantitativen Indikatoren über das ganze Berichtsjahr systematisch gemessen wurden. Die entsprechenden Ergebnisse übertrafen durchwegs die geforderten Soll-Werte:

- *Wirkungsziel:* «Fördern des historischen Verständnisses in der Bevölkerung durch bekanntmachen des archivischen Kulturgutes»: Anzahl Archivführungen, Ausstellungen, öffentliche Auftritte  
*Soll-Wert:* mindestens 30 Anlässe pro Jahr  
*Ergebnis:* 42 Anlässe

Den grössten Teil der Veranstaltungen machten die Führungen für die Studierenden der Universität aus. Zahlenmässig am meisten Besucherinnen und Besucher ergab wiederum die Teilnahme an der Berner Museumsnacht im März 2010.

- 
- *Leistungsziel:* «Bewerten, erschliessen und konservieren des neu eingegangenen Archivguts innerhalb eines Jahres»: Umfang des bewerteten, erschlossenen und konservierten Archivguts in Laufmetern  
*Soll-Wert:* mindestens 250 Laufmeter  
*Ergebnis:* 487 Laufmeter

Dieses Ergebnis konnte nur dank dem Einsatz externer Mitarbeitender erreicht werden.

- *Leistungsziel:* «Erreichen eines Erschliessungsgrades, der eine Akteneinsicht innert 24 Stunden gewährleistet»: Erfüllungsgrad  
*Soll-Wert:* mindestens 80% der von der Verwaltung nachgefragten Akten fristgerecht  
*Ergebnis:* Erfüllungsgrad = 97%

- *Leistungsziel:* «Beantworten aller mündlichen und schriftlichen Anfragen innert Wochenfrist»: Erfüllungsgrad  
*Soll-Wert:* mindestens 80% der Anfragen fristgerecht  
*Ergebnis:* Erfüllungsgrad = 96%

Im Rahmen von NEF wurde – wie in den Vorjahren – eine Leistungsvereinbarung zwischen der Staatskanzlei und dem Staatsarchiv abgeschlossen. Sie regelt Inhalt, Umfang, Qualität und Kosten/Erlös des Produkts, welches das Staatsarchiv im Auftrag der Staatskanzlei erstellt und legt Form und Häufigkeit der Berichterstattung fest. Insbesondere umschreibt die Vereinbarung die Dienstleistungen des Staatsarchivs für die Staatskanzlei sowie die Unterstützung, welche das Staatsarchiv seinerseits von den einzelnen Ämtern und Dienststellen der Staatskanzlei beanspruchen kann.

---

## 2. Personal

Auf den 31. Januar 2010 verliess Nicole Kläy das Staatsarchiv nach fünfjähriger Tätigkeit. Als Nachfolgerin trat am 1. Februar 2010 Tamara Müller die frei gewordene Stelle einer Sachbearbeiterin an. Zur gleichen Zeit übernahm Stefan Ryter den neu geschaffenen Aufgabenbereich Informatik. Ende August wechselte die befristete Teilzeitstelle für Studierende von David Pfammatter nach drei Jahren zu Mauro Di Cioccio.

### 2.1. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand 31. Dezember 2010)

|                              |                                                                                                                                              |
|------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Staatsarchivar:              | Dr. Peter Martig                                                                                                                             |
| Stv. Staatsarchivar:         | lic. phil. Peter Hurni<br>Dr. Barbara Studer Immenhauser (70%)<br>(Stellvertretung im Job-Sharing zu je 50%)                                 |
| Wissenschaftliche Abteilung: | lic. phil. Nicolas Barras<br>lic. phil. Vinzenz Bartlome<br>Silvia Bühler (Bibliothek)<br>Stefan Ryter (Informatik)                          |
| Dienstleistungsabteilung:    | Sandra Aerni Wyss (20%)<br>Mauro Di Cioccio (20%)<br>Karin Hayoz<br>Tamara Müller (85%)<br>Christoph Niklaus (90%)<br>Désirée Stalder (40 %) |
| Restaurator/-in:             | Barbara Spalinger Zumbühl (60%)<br>Jürg Stebler                                                                                              |
| Sekretariatsleiterin:        | Madlen Tanner (90%)                                                                                                                          |
| Hauswart:                    | Luigi Schiavoni                                                                                                                              |
| Reinigungsdienst:            | Heidi Röthlisberger, Alejandra Fernández                                                                                                     |

Im Lesesaal sowie bei Erschliessungsarbeiten konnten wir im Jahr 2010 auf die kompetente Mitarbeit von Niklaus Bartlome (Januar) und Markus Müller (November/Dezember) zählen. Im Rahmen ihrer I+D-Ausbildung holten sich Marc Ali, David Kunz, Christoph Riesen und Manuela Schumacher Berufserfahrung in unserem Archiv. Im Restaurierungsatelier absolvierten Rebekka Honold (bis 31. August) und Sara Allemann (ab 1. September) berufsbezogene Praktika. Anita Herrli übernahm im Sommer für drei Monate die Urlaubsvertretung im Sekretariat. Schliesslich bleiben Frau Verena Blum als Mitarbeiterin im Bereich Fotoerschliessung und Frau Eva Loretz als konservatorische Bearbeiterin der Kirchenbücher zu erwähnen.

---

## 2.2. Weiterbildung des Personals

Im Berichtsjahr wurden folgende individuellen Weiterbildungsveranstaltungen besucht:

N. Barras: Atelier ISAD(G) latin du Groupe de travail Normes et standards de l'AAS (Chavannes-près-Renens, 1 Tag)

S. Bühler: Nachdiplomstudium MAS Kulturmanagement (Universität Basel, berufsbegleitend)

S. Ryter: Grundkurs «Basiswissen Archiv» des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare VSA (Bern, 5 Tage); VSA-Archivpraxis, Module digitale Archivierung (Bern, 7 Tage); Digitale Archiverung, Stage im Schweizerischen Bundesarchiv (Bern, 7 Tage); Europäische Konferenz zur digitalen Archivierung ECA (Genf, 1 Tag)

T. Müller: Aleph-Katalogisierungskurs (Bern, 9 Tage); Grundkurs «Basiswissen Archiv» des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare VSA (Bern, 5 Tage); Studium Bachelor of Science in Information Science (HTW Chur, berufsbegleitend)

B. Spalinger: Fotokonservierung / Fotorestaurierung (Schweizerische Nationalbibliothek, 1 Tag)

E. Loretz: IADA-Tagung «Out of Sight – out of Mind?», (Prag, 2 Tage); Fotokonservierung/Fotorestaurierung (Schweizerische Nationalbibliothek, 1 Tag)

L. Schiavoni: Hauswartschule GIBB (Bern, 2 ½ jähriger Kurs, erfolgreich mit eidgenössischem Hauswartdiplom abgeschlossen)

Am 18. Januar 2010 nahm das Archivteam zudem an einer Führung durch die Bibliothek am Guisanplatz teil.

## 3. Bau und Einrichtung

Im Berichtsjahr konnte die zweitletzte Ausbautetappe des unterirdischen Archivgebäudes realisiert werden. Das vierte Untergeschoss (UG -4, südlicher Teil), welches bisher noch nicht der Lagerung von Archivgut diente, wurde mit modernen Rollgestellen ausgerüstet. Im fünften Geschoss des alten Magazintrakts wurden zwei Büros für die neuen Mitarbeitenden in den Bereichen Informatik und Records Management eingerichtet. In der gesamten Anlage wurden im Weiteren die Notausgangsbeleuchtung und diverse Notausgänge den Anforderungen der Gebäudeversicherung angepasst. Die Ausbauarbeiten wurden von Patrick Vogel, Objektverantwortlicher des Amts für Grundstücke und Gebäude AGG, und Beat Scheidegger, Architekt HTL, professionell geleitet.

Die abschliessende Ausbautetappe im Staatsarchiv ist für ca. 2015 vorgesehen. Sie wird den nördlichen Teil des vierten Untergeschosses betreffen und somit die letzten möglichen Platzreserven, welche nach dem gültigen Ausbaukonzept noch bis ins Jahr 2020 ausreichen.

---

## 4. Benutzung

### 4.1. Benutzungsstatistik

Die Benutzungsstatistik des Staatsarchivs wurde im Berichtsjahr den neuen Richtlinien des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare VSA angepasst. Dies erlaubt künftig einen gesamtschweizerischen Vergleich.

#### 1. Benutzer/innen des Lesesaals

Es wird die Gesamtzahl der verschiedenen Benutzer/innen des Lesesaals im Kalenderjahr erfasst.

Im Berichtsjahr haben 871 Personen den Lesesaal benutzt.

#### 2. Benutzungstage des Lesesaals

Nach den neuen Richtlinien des VSA wird ein/e Benutzer/in nur einmal pro Tag gezählt – bisher erfolgte eine Zählung nach Halb-

tagsbesuchen. Ein unmittelbarer Vergleich mit der früheren Statistik ist in diesem Bereich nicht mehr möglich.

2010 wurden im Lesesaal gesamthaft 3'009 Benutzungstage gezählt.

#### 3. Schriftliche Antworten

Im Berichtsjahr wurden 433 (Vorjahr 406) schriftliche Auskünfte erteilt.

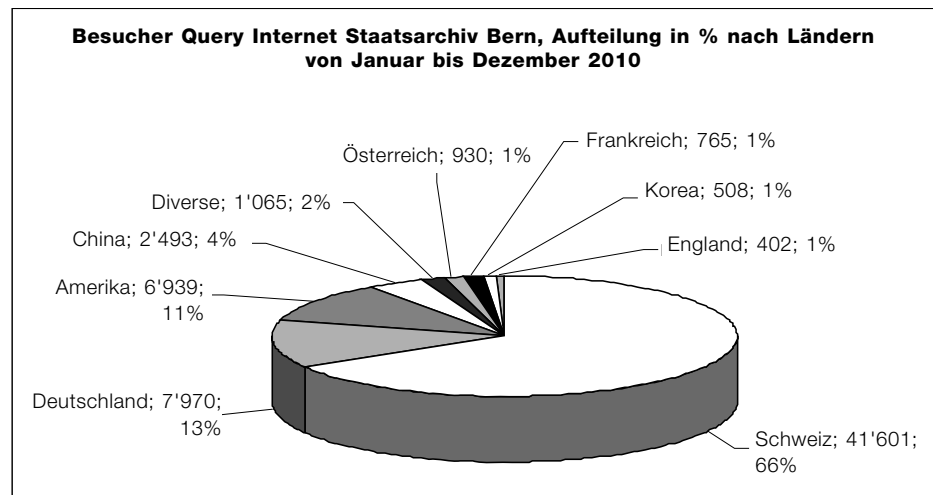
#### 4. Führungen, Kurse, Museumsnacht

An den rund 40 Archivführungen nahmen insgesamt 640 Personen teil.

An der Museumsnacht vom 19. März 2010 kamen 1'185 Besucherinnen und Besucher ins Staatsarchiv.

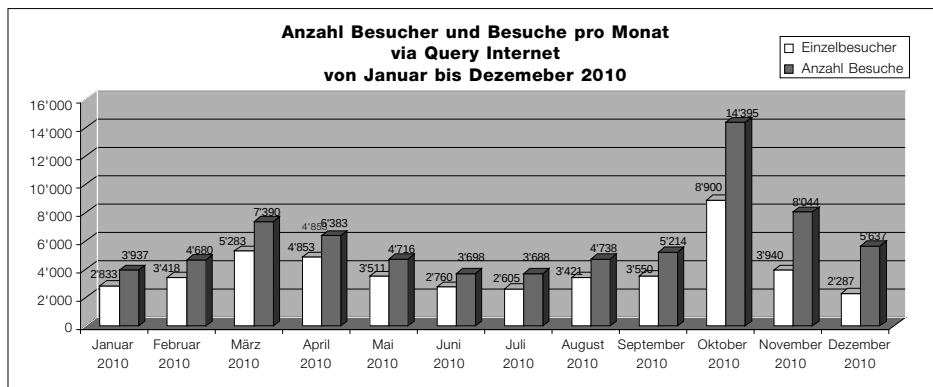
Im Schriftenkurs des Staatsarchivars wurden 510 Teilnehmertage gezählt.

#### 5. Konsultation elektronisches Archivinventar (Query) im Internet



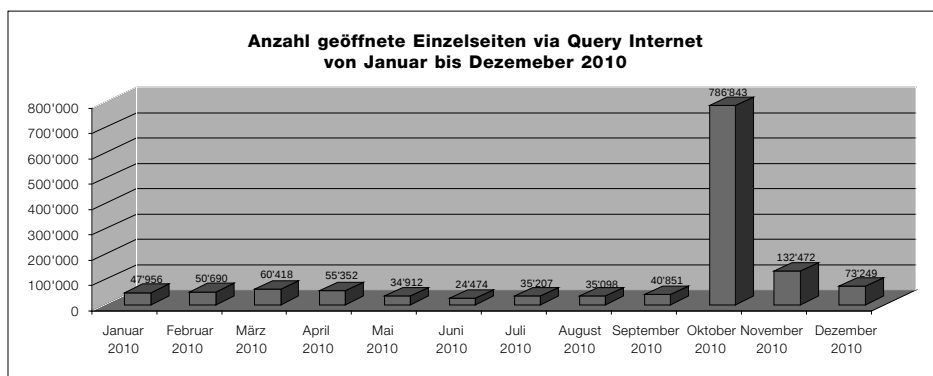
Wie im Vorjahr erfolgte der grösste Teil der Online-Bestandesabfragen aus der Schweiz (66%). Erwartungsgemäss folgt Deutschland (13%), dicht gefolgt von den USA mit 11%. Der Besuch einer chinesischen

Pressedelegation im Staatsarchiv Bern mit anschliessender Berichterstattung in den chinesischen Medien hat eventuell zu der erstaunlich hohen Anzahl Zugriffe aus China (4%) geführt.



Im Jahresverlauf sind saisonale Schwankungen ersichtlich. Die Online-Forschungstätigkeit reduziert sich in den Sommermonaten gegenüber dem Frühling auf die Hälfte. Markant ist der Besucheranstieg im Oktober des Berichtsjahres, bedingt durch die Medienkonferenz am 14.10.2010 und

die darauf erschienenen Beiträge in der Presse und im Radio. Die Marketingmassnahme hat nachhaltige Wirkung gezeigt, indem neue «Stammkunden» gewonnen werden konnten, welche das Archivportal weiterhin regelmässig konsultieren.



Beeindruckend ist der Anstieg der Zahl geöffneter Einzelseiten im Internetarchivportal nach der Medienkonferenz. Erfreulich ist auch die Tatsache, dass selbst zwei Monate später noch fast die doppelt so hohen Werte verzeichnet werden können wie vor dem Auftritt in den Medien.

Die Anzahl der Benutzerinnen und Benutzer, welche sich im System registriert haben, ist von 72 (Jahr 2009) auf 360 (Jahr 2010) angestiegen.

---

## **4.2. Wappenauskünfte**

Im Berichtsjahr wurden 225 (Vorjahr 204) Familienwappen direkt an der Auskunftsstelle im Lesesaal vermittelt. Dazu kamen 57 (77) Wappen im Postversand per Nachnahme. Daneben wurden zahlreiche schriftliche und mündliche Wappenauskünfte erteilt.

## **4.3. Genealogie**

Im Jahr 2010 wurden 84 (90) schriftliche genealogische Anfragen beantwortet. Die zahlreichen telefonischen und mündlichen Anfragen wurden nicht erfasst. Bekanntlich werden vom Staatsarchiv keine privaten genealogischen Anfragen mehr substantiell bearbeitet. In der Regel wurden die per Post oder E-Mail ankommenden Anfragen mit Hinweisen auf die veränderte Rechtslage sowie mit einer Liste von Institutionen und Privatpersonen, die genealogische Nachforschungen ausführen, an den Absender zurückgesandt.

## **4.4. Kopierdienst**

Im Jahr 2008 wurden für unsere Kundschaft gesamthaft 2'773 (Vorjahr 3'358) Papierkopien hergestellt und verrechnet. Zudem wurden 30 zum Teil umfangreiche Digitalisierungsaufträge ausgeführt (Scanning von Archivdokumenten).

## **4.5. Ausleihen**

Im Berichtsjahr 2010 wurden für folgende Ausstellungen Archivalien aus dem Staatsarchiv Bern zur Verfügung gestellt:

- Kunsthistorisches Museum, Wien: Ausstellung «Karl der Kühne»
- Musée d'art et d'histoire, Fribourg: Ausstellung «Jagd»
- Zentrum Paul Klee, Bern: Ausstellung «Lust und Laster»

## **5. Bestände**

### **5.1. Zuwachs**

Im Berichtsjahr 2010 betrug der Zuwachs an Archivalien 579 Laufmeter (Vorjahr 447). Von kantonalen Stellen wurden dem Staatsarchiv 475 Laufmeter (Vorjahr 378) übergeben.

*Ablieferungen der Zentral- und Bezirksverwaltungen*

(Auswahl der umfangreicheren Ablieferungen)

STA: Generalsekretariat: Protokolle und Geschäftskontrollen des Grossen Rates (1969–1997); Beschlussprotokolle und Geschäftslisten des Regierungsrates (1965–2008); Akten des Regierungsrates (2008–2009) – Ratssekretariat: Akten des Ratssekretariats (1990–2006); Protokolle und Akten der Finanzkommission (1999–2004); Protokolle und Akten der Justizkommission (1996–2004) – Kommunikation Kanton Bern: Medienkonferenzen (2000–2001)

POM: Generalsekretariat: Beitragsdossiers des Lotteriefonds (1940–2009); Protokolle der kantonalen Sportfondskommission (1946–2003) – Anstalten Witzwil: Glasdiassammlung (1891–1980)

ERZ: Amt für Kultur: Bauinventarkarten der Kantonalen Denkmalpflege (1989–2010)

VOL: Generalsekretariat: Akten betr. Privatisierung staatlicher Landwirtschaftsbetriebe (1995–2003) – Amt für Landwirtschaft und Natur: Akten des Fischereiinspektorats (ca. 1936–2003)

BVE: Amt für öffentlichen Verkehr: Akten (1910–2002) – Tiefbauamt: Akten (1966–2004)

JGK: Amt für Gemeinden und Raumordnung: Orts- und Regionalplanungsakten (bis

---

2009); Aufgehobene Gemeindereglemente (1878–2008) – Amt für Betriebswirtschaft und Aufsicht: Notarielle Urschriften von Walter Baumann (Sinneringen), Hans Lug-inbühl (Bern), Daniel Summermatter (Bern), Franziska Schauwecker (Bern), Anton Häfliger (Bern), Ernst Maurer (Bern), Rolf Raaf-laub (Bern), Otto Bättig (Worb), Max Hugi (Biel), Richard Martin (Bern), Ludwig Meyer (Bern) – Handelsregisteramt des Kantons Bern: Ausgewählte Handelsregisterbelege gelöschter Firmen (1909–2005)

*Gerichtsbehörden:* Obergericht: Manual der Justizgeschäfte des Appellationshofs (1980–2003)

*Dezentrale Verwaltung:* Grundbuchamt Emmental-Oberaargau: Grundbuchpläne der Gemeinden des Amtsbezirks Fraubrunnen (1880 ff.) – Regierungsstatthalterämter Inter-laken-Oberhasli, Frutigen-Niedersimmental, Biel/Bienne, Thun, Bern-Mittelland und Emmental: Verschiedene Amtsanzeiger (19./20. Jh.)

*Kirchenbücher:* Im Berichtsjahr wurden die Kirchenbücher der Kirchgemeinde Schang-nau (1682–1875) abgeliefert. Somit fehlen noch die Tauf-, Ehe- und Totenrödel von Frutigen, Guttannen, Lenk und Saanen.

#### *Archivalien nichtstaatlicher Herkunft*

Aus den zahlreichen Neueingängen seien besonders erwähnt:

Archiv für Agrargeschichte, Bern: Archiv der Käsereigenossenschaft Hindelbank (1881–2009)

Balsiger Max U., Meikirch: Archiv des Evan-gelischen Arbeitskreises für Politik (1951–1994)

Berweger Göpf, Hessigkofen: Archiv des Vereins TAST (Tagestruktur und Weiterbil-dung für jugendliche Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene im Kanton Bern; 1993–2010)

Büro für Fotografiegeschichte, Bern: Foto-bestand Arthur Zeller (1900–1930)

Eiholzer-Hügli Manuela, Bern: Postkarten-alben von C.F.R. Deyhle (1915–1920)

Evangelische Volkspartei des Kantons Bern: Archiv der Evangelischen Volkspartei des Kantons Bern (1949–2007)

Gribi Ulrich, Büren a. A.: Fotosammlung zum Flüchtlingslager in Büren (1940–1946)

Gutmann Hans, Ins: Diasammlung zur Dorf-geschichte von Ins (2005)

Handels- und Industrieverein des Kantons Bern: Archiv des Handels- und Industrie-vereins des Kantons Bern (1860–1991)

Hostettler Paul, Bern: Materialien zu ge-nealogischen und täufergeschichtlichen Forschungen in Guggisberg und Wahlern (1580–1726)

Hürlimann-Egger Katharina, Konolfin-gen: Nachlass Hans Egger, Seminarlehrer (1950–2000)

Jeanmaire Felix, Oberbuchsitzen: Briefwech-sel zwischen Walter Muschg und Adolf Schaer-Ris (1927–1958)

Jenni-Brauen Hans, Bern: Nachlass Hans Jenni (Heraldik, Genealogie; 1880–2000)

Konferenz Kantonalen Volkswirtschafts-direktoren: Archiv der Volkswirtschaftsdirek-torenkonferenz (Ergänzung, 1987–1998)

Schaad Paul, Herzogenbuchsee: Familien-archiv Kipfer, Grünenmatt (1636–1920)

Schlegel Erika C., Bern: Fotonachlass Hans Schlegel (Ergänzung; 1940–1998)

Teuscher Arthur, Bern: Wissenschaftlicher Nachlass von Prof. Arthur Teuscher, Fach-arzt für Diabetologie (1950–2010)

Uferschutzverband Thuner- und Brienzer-see: Foto- und Filmmaterial (1910–1970)

Wülser Willi, Steffisburg: Archiv des Ver-bandes der Abstinentenvereine des Kan-tons Bern (1970–2010)

---

## 5.2. Erschliessungsarbeiten

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Peter Hurni wurden 2010 folgende Bestände des Zwischenarchivs erschlossen:

### *Verwaltungsarchive*

- *STA*: Kommunikation Kanton Bern: Medienkonferenzen (2001/2002)  
Amt für Zentrale Dienste: Protokolle kantonaler Abstimmungen und Wahlen (2008/2009)
- *VOL*: beco Amt für Berner Wirtschaft: Akten zur Kriegswirtschaft (1939–1948) und zum Gastgewerbegesetz (1980–1992)
- *GEF*: Sozialamt: Akten betr. Fürsorgeaufwendungen der Gemeinden (1965–2002);  
Spitalamt: Bildmaterial betr. Frauenspital (1917–2002)
- *JGK*: Amt für Gemeinden und Raumordnung: Geschäftsakten 1998–1999; Unité francophone de l'Office des affaires communales (1971–2009); Anzeigerwesen (1970–1985); Gemeindedatenschutz-Reglemente (1987–2000); Ausscheidungsverträge Biel, Courtelary, Moutier und La Neuveville (19./20. Jh.); Bauvorhaben ausserhalb Baugebiet (2002–2005); Geschäftsakten Orts- und Regionalplanung der Gemeinden (1980–2010); aufgehobene Gemeindereglemente (bis 2009); Verwaltungsakten des AGR 2000–2008 (Erschliessung nach Dossiers gemäss elektronischer Registratur)  
Kantonales Jugendamt: Adoptionsakten (2000–2005); Einreisebewilligungen bei Adoptionen (1985–2005)
- *POM*: Amt für Migration und Personenstand: Nachträgliche namentliche Erfassung der Einbürgerungsdossiers 1935–1945; Gesuchsdossiers Lotteriefonds (1940–2009)

- *ERZ*: Amt für Lehrerinnen-, Lehrer- und Erwachsenenbildung: Akten der Schulkarte (1946–1989)  
Universitätsarchiv: Diverse Nachträge (1809–2000)
- *BVE*: Amt für Geoinformation: Triangulation IV. Ordnung, Winkelbücher (1910–1950)  
Tiefbauamt: Akten betr. Strassen- und Wasserbau des Obergerienkreises Emmental-Oberaargau (1850–2004)  
Amt für Grundstücke und Gebäude: Bauabrechnungen (1983–2008)
- *Gerichtsbehörden*: Steuerrekurskommission: Kommissionsakten (1970–1991)
- *Bezirksarchive*: Richteramt Bern: Ausgewählte Strafakten (1957–1959)

### *Staatliche Sammlungen*

- *Planarchiv*: Im Berichtsjahr wurden rund 300 neu eingegangene Karten und Pläne erschlossen.  
Der Bestandeskatalog des Karten- und Planarchivs umfasst gegen 20'000 Exemplare. Die Überführung ins elektronische Erschliessungs- und Rechercheinstrument ScopeArchiv setzte eine systematische, aufwändige Revisionsarbeit voraus. Dabei wurden insbesondere die Vollständigkeit der Sammlung überprüft und die Daten des Findmittels redaktionell überarbeitet. Im Bereich der Atlanten, der Gewässer- und der Strassenpläne stellte man grosse Mängel und Lücken in der bestehenden Erschliessung fest, was de facto eine Neuerschliessung erforderte.
- *Inselarchiv*: Inselarchiv II: Nachführung (20. Jh.)
- *Vermessungsakten*: Grundbuchpläne der Gemeinden der Amtsbezirke Erlach und Fraubrunnen (ca. 1880 ff.)

---

### Spezialarchive

- N: Nachlass Marion van Laer, ca.1850–2005  
Nachlass Arnold Gottlieb Bühler, 1639–1943
- Fl: Archiv der Krankenstube bzw. des Bezirksspitals Grosshöchstetten (1879–2001)
- V: Archiv der Siedlungsbaugenossenschaft Münchenbuchsee (1944–1956)  
Archiv der Stiftung Siechenarmengut Belp und Zimmerwald (1849–2009)  
Archiv der Blaukreuzmusik Ostermundigen (1916–2009)  
Archiv des Verbandes der Abstinenzvereine des Kantons Bern (1939–2010)  
Archiv des Vereins Tagesstruktur und Weiterbildung für jugendliche Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene im Kanton Bern TAST (1993–2010)
- FA: Familienarchiv Bay, Bern BG (1598–1894)  
Familienarchiv Kipfer, Grünenmatt (1636–20. Jh.)

### Audiovisuelle Archive:

Glasdiasammlung der Fürsorgedirektion BB 13.1 (1930–1942, Erschliessung und Digitalisierung)  
Glasdiasammlung der Strafanstalt Witzwil BB 04.4 (1890–1989, Erschliessung und Digitalisierung)  
Fotonachlass Bernhardt (Fortführung der Erschliessung und Digitalisierung)  
Fotonachlass Jost (Fortführung der Erschliessung und Digitalisierung)  
Fotonachlass Wenger (Fortführung der Erschliessung und Digitalisierung)  
Fotonachlass Zeller (Erschliessung und Digitalisierung)  
Postkartensammlung (Digitalisierung)

### 5.3. Restaurierung und Konservierung

Im eigenen Restaurierungsatelier wurden im Bestand Karten und Pläne die konservatorischen Massnahmen wie Oberflächenreinigung und Planlegen weitergeführt.

Die Massnahmen zur Bestandeserhaltung der Archivabteilung B wurden auch im Berichtsjahr systematisch fortgesetzt. Dabei werden am Schriftgut eine Oberflächenreinigung und notwendige Sicherungsarbeiten durchgeführt.

Frau Eva Loretz führte die Konservierungsarbeiten im Kirchenbuchbestand Abländschen, Adelboden und Aeschi fort. Ihre Arbeit wird aus dem Legat Adrian Kurzen finanziert.

Im Bereich der Fotokonservierung wurde im Fotonachlass Carl Jost die konservatorische Bearbeitung der zahlreich vorhandenen s/w-Abzüge (Vintageprints) fortgesetzt. Im Fotonachlass Bernhardt wurde die konservatorische Bearbeitung der Glasplatten weitergeführt. Der umfangreiche Neuzugang von s/w-Glasdias aus der Strafanstalt Witzwil bedurfte ebenfalls konservatorischer Bearbeitung. Zusätzlich konnten auch kleinere Fotobestände für die Erschliessung vorbereitet werden.

Erneut wurden im Rahmen der Umsetzung der Motion 050/2006 über den Erhalt von sozial- und wirtschaftsgeschichtlich wichtigen Fotonachlässen drei Projekte realisiert.

Das erste Projekt wurde von Mémoires d'Ici (Centre de recherche et de documentation du Jura bernois à Saint-Imier) vorgelegt und betraf die Konservierung und Digitalisierung der Fotosammlung von Jean Chausse. Chausse, im Hauptberuf Zahnarzt in Moutier, war zwischen 1950 und 1990 als Fotograf im Berner Jura tätig und hinterliess eine historisch interessante Sammlung, die ein breites Themenspektrum abdeckt.

Das zweite Projekt betraf einmal mehr das Berner Lichtspiel, das mit der Unterstüt-

zung der Fotomotionsgelder einen Film über die in den 1950er-Jahren durchgeführte Nord- und Südamerikareise des bekannten Berner Fotografen-Ehepaars Margrit und Ernst Baumann restaurieren und umkopieren lassen konnte. Der restaurierte Film gelangte im Sommer 2010 im Kornhausforum im Rahmen einer Ausstellung von Fotografien des Ehepaars Baumann zur Aufführung und wurde vom Publikum sehr positiv aufgenommen.

Das dritte realisierte Projekt wurde vom Staatsarchiv selber eingereicht und betraf das Archiv des Fotografen Rudolf Wenger (1887–1969) aus Erlenbach, der insbesondere im Bereich des unteren Simmentals tätig war.

| Gesuchsteller                                   | Projekt                                                                                                                 | Kosten                | Jahr |
|-------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|------|
| Mémoires d'Ici, Saint-Imier (Catherine Krüttli) | Konservieren und Digitalisieren der Fotosammlung von Jean Chausse, Moutier                                              | 25'000.– (Kostendach) | 2010 |
| Lichtspiel / Kinematek, Bern (David Landolf)    | Restaurieren und Umkopieren des «Panamericana»-Films aus den 1950er-Jahren des Ehepaars Margrit und Ernst Baumann, Bern | 8'010.–               | 2010 |
| Staatsarchiv des Kantons Bern                   | Konservierung und Umkopieren des Fotoarchivs von Rudolf Wenger, Erlenbach i.S.                                          | 9'879.–               | 2010 |
| Stadtarchiv Bern                                | Ortsarchiv Bümpliz; Fotonachlass Wiedmer, Materialkosten                                                                | 1'261.–               | 2010 |

Die Finanzrestriktionen, welchen sich auch das Staatsarchiv nicht entziehen kann, haben leider dazu geführt, dass im Jahr 2011 anstatt 50'000 Franken nur noch 30'000 Franken für die Fotokonservierung zur Verfügung stehen werden. Ab 2012 fällt der gesamte Betrag den Sparmassnahmen zum Opfer. Das Staatsarchiv hofft sehr, dass es sich nur um eine vorübergehende Sistierung des erfolgreichen Projekts handelt und dass bei besserer Finanzlage des Kantons die Massnahmen zum Erhalt des bernischen fotografischen Kulturguts weitergeführt werden können.

#### 5.4. Mikroverfilmung

Nachdem die Mikroverfilmung der Ratsmanuale abgeschlossen werden konnte – es liegt nun eine vollständige Sicherheitsko-

pie dieser wertvollen historischen Quelle vor – können die beschränkten finanziellen Mittel konzentriert für die Sicherheitsverfilmung des Planarchivs eingesetzt werden. Vom Fachlabor Gubler, Felben-Wellhausen, wurden Sicherheitskopien von 202 Plänen der Abteilung AA IV «Gelände und Orte» auf Micrographic-Fichen hergestellt. Die digitalen Aufnahmen der Objekte können als Konsultationskopien zum Schutz der Originalpläne verwendet werden. Mit der zusätzlichen Digitalisierung bereits vorhandener Filmkopien können die analogen Konsultationskopien schrittweise ersetzt und auch online zugänglich gemacht werden.

Im Berichtsjahr wurden durch die Firma Foto Frutig, Wohlen bei Bern, die Kirchenbücher von Schangnau verfilmt (2'984 Aufnahmen).

---

### **5.5. Tondokumente**

Die Archivierung der Tonaufnahmen aus dem Grossen Rat wurde mit den Ratsdebatten des Jahres 2010 fortgesetzt.

der GEVER-Strategie wird gleichzeitig die Basis für eine geordnete digitale Aktenführung und für die künftige digitale Langzeitarchivierung geschaffen.

### **5.6. Informatik und elektronische Archivierung**

Unser Online-Archivinventar im Internet wurde im Hinblick auf eine Medienkonferenz im Herbst grundlegend überarbeitet. Die neue Version entspricht nun den Gestaltungsvorgaben für Internetseiten der kantonalen Verwaltung. Der Umfang der Metadaten zum Archivgut, die den Benutzerinnen und Benutzern für Recherchen im Internet zur Verfügung stehen, wurde im Berichtsjahr erneut erweitert. Gegen eine halbe Million Datensätze können nun mit wenigen Mausklicks innert kürzester Zeit durchsucht werden.

Die laufende Digitalisierung im Bereich der Fotobestände und des Planarchivs bringt ein grosses Wachstum des Datenvolumens mit sich. Die Server-Infrastruktur musste in der Folge erneuert bzw. ausgebaut werden. Diese Arbeiten wurden durch den Informatikdienst der Staatskanzlei ausgeführt.

Dem Problemkreis der dauernden Archivierung digitaler Verwaltungsakten kommt im Staatsarchiv Bern zentrale Bedeutung zu: Bei der Analyse des Prozesses von der Aktenerstellung bis zur zukünftigen digitalen Archivierung bestätigte sich, dass das Staatsarchiv für die aktenführenden Stellen vermehrt Beratung und Unterstützung anbieten muss. Durch die Besetzung einer Stelle für Records Management im Jahr 2011 kann diesem Aspekt künftig besser Rechnung getragen werden. Heute existieren in der Kantonsverwaltung noch keine Standards oder Vorgaben zu Geschäftsverwaltungssystemen. Deshalb sollen gemeinsam mit dem Kantonalen Amt für Informatik und Organisation KAIO die Strategie zur Einführung einer einheitlichen Geschäftsverwaltung erarbeitet werden. Mit

## **6. Bibliothek**

Im Jahr 2010 wurden in der Fachbibliothek des Staatsarchivs 485 Neuerwerbungen (Monografien) und 98 Zeitschrifteneingänge erfasst. Im Bereich der Rekatalogisierung wurde als Schwerpunkt die Alte Militärbibliothek des Kantons Bern bearbeitet und 308 Exemplare in den Verbundkatalog aufgenommen. Dadurch können weitere, teilweise mehrbändige Titel dieser einzigartigen Sammlung von Werken aus dem 17. bis 19. Jahrhundert online über den Katalog abgerufen werden.

Die Bibliothek des Staatsarchivs durfte ihre Bestände ausserdem durch Geschenke mit Publikationen zur bernischen Geschichte, Politik und Kultur ergänzen. Hier sollen insbesondere die Bibliotheken von Herrn Karl Wälchli und Herrn Agathon Aerni erwähnt werden.

Seit dem Beitritt des Staatsarchivs Bern zum IDS-Verbund Basel-Bern im August 2000 sind in unserer Bibliothek 42'518 Titel aufgenommen worden.

## **7. Öffentlichkeitsarbeit**

Im Rahmen der von der Vereinigung museum bern durchgeführten Veranstaltungen nahm das Staatsarchiv am 19. März 2010 zum siebten Mal an der Berner Museumsnacht teil. Die Aktivitäten des Staatsarchivs standen unter dem Titel «Gueti Besserig! – Kräuterheiler, Hebammen und Halbgötter in Weiss». Eine Ausstellung gewährte

---

Einblick in die Geschichte des bernischen Gesundheitswesens. Roland Jeanneret unterhielt sich im Verlauf des Abends mit folgenden Gästen aus dem Gesundheitsbereich: Bethli Mumenthaler, pensionierte Hebamme; Dr. Rubino Mordasini, Herzspezialist; Dr. med. Philippe Perrenoud, Regierungsrat und Gesundheitsdirektor und Prof. Dr. Thomas Zeltner, alt Direktor des Bundesamts für Gesundheit. Wie gewohnt wurden Führungen durch die unterirdischen Archivräume sowie eine Schreibstube angeboten. Rund 1'200 Besucherinnen und Besucher konnten an diesem Abend am Falkenplatz begrüsst werden.

Am 14. Oktober wurde anlässlich einer Medienkonferenz das wesentlich erweiterte Angebot des Staatsarchivs in neuer grafischer Gestaltung der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Reaktionen waren durchwegs positiv. Vor allem das umfangreiche Angebot von über 30'000 digitalisierten Fotos stiess auf grosses Interesse.

### **7.1. Führungen, Gäste**

Wie gewohnt fanden auch im Berichtsjahr zahlreiche Spezialführungen für Schulen, Auszubildende und private Besuchergruppen statt. An 42 (Vorjahr 40) teilweise mehrfach und mehrsprachig geführten Anlässen wurden rund 850 Personen durch das Staatsarchiv geführt.

Als spezielle Gäste durften wir – unter zahlreichen anderen – im Verlauf des Jahres empfangen:

- Chinesische Pressedelegation
- Schätzungsexperten der Gebäudeversicherung des Kantons Bern
- Gemeinderat von Schangnau
- Prof. Sibylle Hofer mit Studierenden ihrer Vorlesung über bernische Rechtsgeschichte
- Commission Culture AIJ
- Prof. Kurt Nuspliger mit Studierenden seiner Staatsrechtsvorlesung
- Bernischer Gerichtsschreiberverband

### **7.2. Kurse**

In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär wurden im Rahmen der Ausbildung von KGS-Spezialisten die jährlichen Kurse durchgeführt. Im Mittelpunkt des Interesses standen erneut die Dienstleistungen des Staatsarchivs im Bereich der Restaurierung und Konservierung.

Im Rahmen seines Lehrauftrages am Historischen Institut führte der Staatsarchivar im Frühlingsemester 2010 eine schriftkundliche Übung zur Anwendung der Todesstrafe im 19. Jahrhundert durch mit dem Titel: Von der «nothwendigen Pflicht des Richters». Im Herbstsemester folgte eine Einführung in die Schriftkunde des 17. bis 20. Jahrhunderts mit einem Überblick über die Bestände und Organisation des Staatsarchivs.

Barbara Spalinger leitete an der Hochschule der Künste Bern im Rahmen des Studiengangs Konservierung und Restaurierung die beiden Kurse «Conservation and Restoration of Paper I und II». Im Weiteren führte sie die Teilnehmenden am VSA-Grundkurs in die Fotokonservierung ein.

Vinzenz Bartlome behandelte am Einführungskurs für GemeindeschreiberInnen das Thema «Gemeindearchive».

Zu erwähnen ist noch die bereits fest zum Ausbildungsprogramm gehörende Archivführung für die Lernenden der Staatsverwaltung.

### **7.3. Publikationen, Referate**

Bekanntlich hat der Verein «Berner Zeiten» dem Staatsarchivar die Aufgabe übertragen, den fünften Band seiner Publikationsreihe zur Berner Geschichte herauszugeben. Die Arbeiten an «Berns moderne Zeit – Das 19. und 20. Jahrhundert neu entdeckt» machten im Berichtsjahr die geplanten Fortschritte; die einzelnen Ma-

---

nuskripte liegen vor. Mehrere Mitarbeitende des Staatsarchivs haben ihrerseits Beiträge verfasst und unterstützten das Projekt bei der Bildbeschaffung. Das Werk wird im Mai 2011 erscheinen.

## **8. Gemeindearchive, Archive der dezentralen Verwaltung**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Staatsarchivs wurden auch im Jahr 2010 von den Verantwortlichen für die Gemeindearchive – meist zur Behebung akuter Archivprobleme – zu Hilfe gerufen. Folgende Gemeindeverwaltungen wurden im Laufe des Berichtsjahres persönlich aufgesucht:

Einwohnergemeinden Därligen, La Ferrière, Grindelwald, Matten bei Interlaken, Niederstocken, Schangnau und Uebeschi  
Kirchgemeinden Bümpliz und Amsoldingen  
Bürgergemeinde Lengnau  
Gemeindeverband Seeländische Wasserversorgung

Mit dem Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland wurden aktuelle Fragen der Archivierung besprochen.

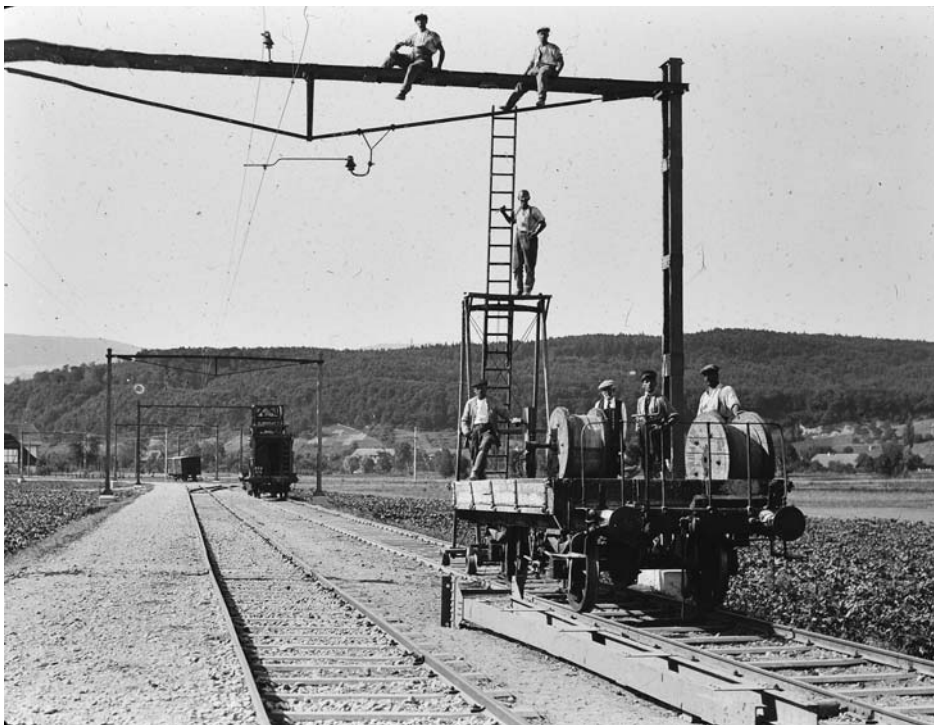
## **9. Diverses**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Staatsarchivs standen auch 2010 in zahlreichen Arbeitsgruppen, Kommissionen, Stiftungen etc. im Einsatz. Die folgende Auswahl erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit:

- Arbeitsgruppe Archivierung der Berner Fachhochschule
- Archivkommission der Universität Bern
- Aufsichtskommission und Baukommission des Bernischen Historischen Museums
- Bibliothekskommission der Burgerbibliothek Bern
- Bildungsausschuss des VSA (Präsidium)
- Commission «Culture» de l'Assemblée interjurassienne
- Expertengremium Lehrabschlussprüfung I+D-Assistenten
- Groupe de controlling de Mémoires d'Ici
- Herausgeberkommission der «Berner Zeitschrift für Geschichte»
- Historisch-antiquarische Kommission der Stadt Bern
- Kantonale Kunstdenkmälerkommission
- Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen KOST, Arbeitsgruppe «Sauver les CD»
- Schweizerische Archivdirektorenkonferenz
- ScopeArchiv User Group (Vorstand)
- Stiftungsrat der BLS-Stiftung
- Stiftung Eichberg Uetendorf
- Stiftung Rudolf von Tavel, Bern
- Stiftung Schloss Spiez
- Stiftungsrat und Büro der Archives de l'ancien Evêché de Bâle
- Stiftungsrat und Verwaltungsausschuss der Stiftung Schloss Jegenstorf
- Verein «Berner Zeiten» (Vizepräsidium)
- Verein «museen bern»
- Verein zur Förderung des Bernischen Historischen Museums (Präsidium und Vorstand)
- Vorstand des Historischen Vereins des Kantons Bern



Blick auf die neu installierten Rollgestelle im 4. Untergeschoss (Foto: Andreas Frutig)



Elektrifizierung der Eisenbahnlinie Bern-Neuenburg, 1927. Glasdiapositiv Fotosammlung Anstalten Witzwil (Staatsarchiv Bern, BB 04.4.668)



## **Rapport annuel 2010**

Résumé: Nicolas Barras

Archives de l'Etat de Berne  
Staatsarchiv des Kantons Bern

---

---

## **Que collectionnent les Archives de l'Etat de Berne?**

- Les Archives de l'Etat de Berne collectent, classent, décrivent et conservent les documents de valeur permanente et de tous âges des autorités et de l'administration cantonales bernoises.
- Les Archives de l'Etat recueillent également des archives privées (papiers personnels, archives familiales, archives d'entreprises, archives d'associations, etc.) dans la mesure où elles attestent le développement politique ou culturel de Berne.
- Les Archives de l'Etat collectionnent en outre des archives iconographiques – gravures, estampes, photos, films, etc. – et toutes sortes de publications concernant l'histoire et la culture bernoise.

Archives de l'Etat de Berne  
Falkenplatz 4  
Case postale 8424  
3001 Berne

Téléphone 031 / 633 51 01  
Fax 031 / 633 51 02  
Courriel [info.stab@sta.be.ch](mailto:info.stab@sta.be.ch)  
Internet [www.be.ch/archivesdeletat](http://www.be.ch/archivesdeletat)

---

---

## L'année 2010 en cinq points

### 1. L'archivage numérique à long terme, activité capitale des Archives de l'Etat

L'archivage numérique à long terme constitue un nouveau défi auquel les Archives de l'Etat de Berne ne sauraient se soustraire. Le processus de modernisation qui a débuté dans les dernières décennies du 20<sup>e</sup> siècle avance inexorablement et modifie considérablement le travail de l'administration et des Archives. En pourvoyant le poste d'informaticien et en engageant une spécialiste en gestion des documents, les Archives de l'Etat ont amélioré de façon décisive leur situation pour assumer avec succès les tâches à accomplir. De concert avec l'Office cantonal d'informatique et d'organisation (OIO) et le Centre de coordination pour l'archivage à long terme de documents électroniques (CECO), des solutions fiables doivent être cherchées et impérativement trouvées au cours des prochaines années. Dans une première phase, sous la responsabilité de l'OIO, une stratégie de gestion électronique des affaires (GEVER) uniforme doit être élaborée pour toute l'administration cantonale. Une des composantes importantes de ce projet est le projet préliminaire intégré sur la gestion des documents et l'archivage. Les résultats de ce projet préliminaire et l'état d'avancement de la stratégie de gestion électronique des affaires seront soumis en 2012 au Gouvernement afin qu'il puisse prendre une décision de pilotage déterminante pour les étapes ultérieures du projet. Ce qui est sûr, c'est que durant des années, l'archivage numérique à long terme restera une activité capitale des Archives de l'Etat. Tout aussi importante dans ce contexte est la constatation que la collecte de données électroniques ne remplacera pas à moyen terme l'archivage de documents sur support papier, mais qu'elle doit être considérée comme une tâche supplémentaire des Archives, nouvelle et durable. Etant donné la masse de documents sur

papier qui se trouvent aujourd'hui encore dans l'administration et le coût élevé prévu pour l'archivage numérique à long terme, il ne faut apparemment pas compter dans un avenir prévisible sur un allègement important des versements de documents sur papier.

### 2. De nouvelles «Archives en ligne»

En ce qui concerne le système électronique de description et de recherche scopeArchiv, une phase intensive d'essai d'une année a été achevée avec succès en automne 2010. Le 14 octobre, à l'occasion d'une conférence de presse, l'offre considérablement élargie des Archives de l'Etat a été présentée au public. Une nouvelle version de la banque de données a été mise en ligne. Elle satisfait aux normes du projet Web08 qui tend à standardiser les sites Internet cantonaux et veut améliorer l'utilisabilité et l'accessibilité de toutes les applications. Les nouvelles «Archives en ligne» ([www.be.ch/archivesenligne](http://www.be.ch/archivesenligne)) ont reçu un accueil unanimement favorable. La possibilité d'accéder sur Internet à plus de 30'000 photos numérisées a particulièrement retenu l'attention. Le répertoire en ligne des archives, qui peut être consulté agréablement depuis chez soi, décrit fin 2010 plus de 90% des fonds conservés par les Archives de l'Etat. La banque de données contient un demi-million d'entrées. Elle doit encore s'accroître régulièrement. En outre, une participation au portail commun de plusieurs Archives suisses: [www.archivesonline.org](http://www.archivesonline.org), est prévue.

### 3. L'avant-dernière étape de l'aménagement des magasins d'archives

Dans le courant de l'année s'est déroulée l'avant-dernière étape de l'aménagement des magasins d'archives de la Falkenplatz. De 1984 à 1986, lors de la construction de

---

l'abri souterrain pour biens culturels, seuls les étages dont on avait alors besoin pour le stockage des fonds ont été entièrement équipés. Depuis, à intervalles réguliers, tous les quatre à cinq ans, les autres étages ont été aménagés et occupés. En 2010, c'est le quatrième étage souterrain (partie sud) qui a été pourvu de rayonnages mobiles. L'étape finale de l'aménagement des magasins d'archives est prévue pour 2015 environ. Elle concernera la partie nord du quatrième étage souterrain. L'épuisement des réserves de place des Archives de l'Etat à la Falkenplatz est dès lors prévisible. Il est vraiment temps de commencer les travaux de planification pour que le problème de place soit résolu de manière adéquate dès 2018/2020.

#### **4. Les statistiques normalisées de la consultation**

Les statistiques de la consultation des Archives de l'Etat ont été adaptées en 2010 aux nouvelles directives de la Conférence des directeurs des Archives cantonales et des Archives fédérales ainsi que de la Principauté du Liechtenstein, ce qui permet de comparer les chiffres à ceux des autres Archives.

- Usagers de la salle de lecture: 871.
- Journées de travail dans la salle de lecture: 3'009.
- Réponses écrites: 433.
- Visites guidées, Nuit des musées, cours: 40 visites guidées auxquelles ont participé 640 personnes, 1'185 visiteurs aux Archives de l'Etat lors de la Nuit des musées du 19 mars 2010, 510 participations au cours de paléographie de l'archiviste cantonal.
- Consultation du répertoire électronique des archives (Query) sur Internet: les graphiques de la page 10 donnent le nombre de visiteurs, de visites et de pages consultées en 2010. Les pics du mois d'octobre sont dus à la conférence de presse (cf. point 2, page 23), qui a stimulé la fréquentation des «Archives

en ligne». Comme en 2009, la plupart des recherches en ligne ont été faites en Suisse (66%). Viennent ensuite, comme prévu, l'Allemagne (13%) et les Etats-Unis (11%). La visite aux Archives de l'Etat de Berne d'une délégation de journalistes chinois et les reportages qu'ils ont publiés par la suite dans leurs médias peuvent expliquer le nombre étonnamment élevé d'accès en provenance de Chine (4%).

#### **5. Conservation du patrimoine photographique: un projet du Jura bernois soutenu**

Dans le cadre de la mise en œuvre de la motion 050/2006 sur la conservation du patrimoine photographique dans le canton de Berne, trois projets ont été réalisés en 2010. Comme en 2009, un montant de 50'000 francs était disponible pour préserver d'importants documents filmiques et photographiques en possession de diverses institutions.

Le premier projet a été présenté et exécuté par Mémoires d'ici, centre de recherche et de documentation du Jura bernois, à Saint-Imier. Il concerne le conditionnement et la numérisation du fonds photographique Jean Chausse. Médecin-dentiste à Moutier, Jean Chausse a réalisé de 1950 à 1990 un nombre impressionnant d'images du Jura bernois (Jura bernois et canton du Jura dès 1979). Il lègue à la postérité un fonds qui revêt un intérêt majeur tant pour sa qualité esthétique que pour sa valeur documentaire.

Le deuxième projet est une fois de plus l'œuvre du «Lichtspiel / Kinemathek, Bern». Un film sur le voyage que le célèbre couple de photographes bernois Margrit et Ernst Baumann a fait en Amérique du Nord et du Sud dans les années 50 («Panamericana») a pu être restauré et transféré sur un nouveau support. Le film restauré a été projeté en été 2010 au «Kornhausforum» à Berne, à l'occasion d'une exposition de photographies du couple Baumann. Il a été très bien accueilli par le public.

---

Le troisième projet a été soumis, puis réalisé par les Archives de l'Etat. Il concerne le conditionnement et le transfert sur un nouveau support des documents photographiques de Rudolf Wenger (1887–1969), d'Erlenbach, photographe qui a exercé son art surtout dans le Bas-Simmental.

Les restrictions budgétaires, que les Archives de l'Etat ne peuvent éviter, ont malheureusement conduit à la réduction en 2011 du montant dévolu à la conservation du patrimoine photographique (de 50'000 à 30'000 francs). Dès 2012, c'est la totalité du montant qui sera victime des mesures d'économie. Les Archives de l'Etat espèrent qu'il ne s'agit là que d'un arrêt provisoire et que les efforts en faveur de la conservation du patrimoine photographique bernois seront repris lorsque la situation financière du canton s'améliorera.

